

**Bitte schließen Sie sich diesem Protest an!  
Senden Sie die unterschriebene und fran-  
kierte Postkarte baldmöglichst ab. Lassen  
Sie sich nicht mit allgemeinen Gegen-  
behauptungen abspeisen. Alle Aussagen  
dieses Faltblattes können belegt werden.**

## **Schutzgemeinschaft Brandenburger Alleen**

Erklärung, verabschiedet auf der Gründungs-  
versammlung, September 2000 in Potsdam:

*Mit großer Besorgnis nimmt die Schutzgemeinschaft  
Brandenburger Alleen die zunehmende Gefährdung der  
brandenburgischen Alleen zur Kenntnis. Angesichts der  
besonderen landeskulturellen Bedeutung der Alleen und  
ihres Nutzens für Natur und Umwelt setzt sie sich für  
den unbedingten Erhalt der Alleen ein. Das Land  
Brandenburg muss den gesetzlichen Auftrag des  
Alleenschutzes im Einklang mit der Steigerung der  
Verkehrssicherheit umsetzen. Im einzelnen fordern wir:*

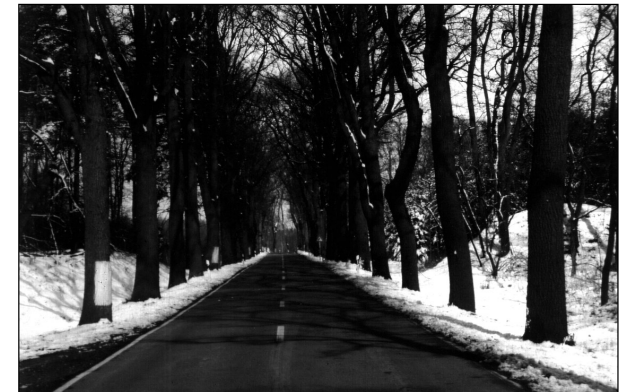
1. *Bestandsschutz und Entwicklung der Brandenburger  
Alleen, insbesondere Gesunderhaltung der Bäume;  
keine präventive Fällung von Alleebäumen.*
2. *Nachpflanzungen abgängiger Alleebäume an  
Ort und Stelle, an allen Straßenkategorien sollen  
Alleen erhalten und neu begründet werden.*
3. *Vermeidung von Schadfaktoren (Tausalz, un-  
fachgemäße Pflegearbeiten) für Straßenbäume.*
4. *Steigerung der Verkehrssicherheit durch  
verkehrstechnische Maßnahmen, Verkehrs-  
erziehung und ordnungsrechtliche Mittel.*
5. *Transparenz bei jeder Art von Eingriffen in den  
Alleenbestand; Einbeziehung regionaler Fach-  
kompetenz aus dem gesellschaftlichen Bereich.*

*Diese Forderungen gelten gleichermaßen für Baum-  
gruppen und Einzelbäume an Straßen sowie sonstiges  
Straßenbegleitgrün. Wir fordern die Landesregierung und  
den Landtag auf, alle notwendigen Schritte zur rechtlich  
verbindlichen Umsetzung dieser Forderungen zu veranlassen.  
Alle Brandenburger Bürgerinnen und Bürger ermutigen  
wir, sich aktiv für die Erhaltung der Alleen einzusetzen.*

**Kontakt zur Schutzgemeinschaft Brandenburger Alleen:**  
Landesverband Grüne, Jens Dörschel, Lindenstr. 53,  
14467 Potsdam, [presse.lv.brandenburg@gruene.de](mailto:presse.lv.brandenburg@gruene.de),  
Fon 0331 / 2800686, Fax 0331 / 293813  
Spenden: ASG, Konto 7022450004, Berliner Volksbank,  
BLZ 10090000, "Zweckgebunden Brandenburg" angeben  
Verantwortlich i. S. d. P.: Frieder Monzer, VCD  
Mitarbeit: Rudolf Behm, Jens Dörschel, Harald Galfe,  
Wolfgang Mädlow, Dr. Christiane Weizel, Gisela Ziehm  
Druck: November 2001, Recycling-Papier

**Liebe Autofahrerinnen und  
Autofahrer! Liebe  
Alleenfreundinnen und  
Alleenfreunde in Brandenburg!**

**Setzen Sie sich mit Ihrer  
Unterschrift für den  
Schutz Ihres Autos und  
unserer Alleen ein!**



**Tausalz ist aggressiv und  
giftig. Es gibt andere  
wirksame Möglichkeiten des  
Straßenwinterdienstes.**

Sehr geehrter Herr Minister, sehr geehrte Damen und Herren,

Ich schreibe mich den Argumenten der Schutzgemeinschaft Brandenburger Alleen gegen den Tausalzeinsatz an. Tausalz sollte wirklich nur auf Hauptstraßen bei plötzlicher Eisglätte verwendet werden. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre betrifft das etwa sieben bis maximal zehn Tage pro Saison. Im Normalfall sollten sofort bei Schneefall Kehrschneen eingesetzt werden. Bitte informieren Sie mich über die Praxis des Brandenburger Straßenwinterdienstes in der nächsten Saison.  
Mit freundlichen Grüßen

Datum, Unterschrift  
Name, Adresse  
(in Blockschrift):

eventuell Namen  
weiterer Unterstützer  
dieses Protestes:

## Schädliche Wirkungen von Tausalz auf ...

Tausalz schädigt nicht nur Pflanzen, sondern wirkt auch "ätzend" auf Menschen, Straßen, Gebäude, Schuhwerk, Autos (Elektronik, Karosserie, ...), Böden und Grundwasser. Durch Spritzwasser und Nebeltröpfchen gelangt Tausalz auch auf breite Flächen neben den Straßen, durch Schuhsohlen und Autoreifen wird es in Innenräume (Flure, Fahrgastzellen, Parkhäuser, ...) getragen. Es ist fraglich, ob hoher Tausalzeinsatz pauschal der Verkehrssicherheit dient. Gerade hat der TÜV Rheinland davor gewarnt, daß Salzbeläge in Bremssystemen den Bremsweg verdoppeln können. Außerdem wird beobachtet, daß Salzeinsatz Wildtiere zu den Straßen lockt.

### ... unsere Gesundheit:

Besonders kritisch ist, daß mit den Salz-Aerosolen giftige Straßendreck-Partikel in die Atemluft gelangen.

### ... unsere Autos:

Gutachter schätzen, daß 50 % der Korrosionsschäden an tragenden Karosserieteilen auf Salze zurückgehen. Funktionsausfälle durch Kriechströme und Kontaktbrücken gibt es in der Elektronik, selbst bei gekapselten Baugruppen.

### ... Straßen und Gebäude:

Bei Altbauten begünstigen Salze die Feuchtigkeit im Mauerwerk, eine besonders kostenintensive Rolle spielen sie aber bei der Korrosion von Stahlbeton. Anlässlich der Instandsetzung von Berliner Autobahnbrücken wurde vom Berliner Senat beispielsweise mitgeteilt, daß zu den Brückenschäden vor allem Tausalz beigetragen hat.

### ... Böden und Grundwasser:

Sowohl direkt durch den von den Straßen abfließenden Salzmatsch als auch durch Salz in ausgebrachten Klärschlammern verkrusten die Böden. Der Salzgehalt des Trinkwassers kann in Autobahnnähe während der Streuperioden von 20 mg/l auf 300 mg/l steigen.

### ... Alleen und Tourismus:

Brandenburg ist bekannt für seine vielen schönen Alleen. Die Gesundheit der Straßenbäume nimmt aber seit Jahren kontinuierlich ab. Salzionen stören den Wasserhaushalt der Pflanzen und verdrängen wichtige Nährstoffe. Erkennbare Schadbilder sind vorzeitiger Laubfall ab Juni und Blattrandverfärbungen. Bäume oder zunächst Baumteile machen einen vertrockneten Eindruck. Jahrelanger Tausalzeinsatz

kann bis zum Absterben von Bäumen führen. Folgende Warnhinweise schreiben die Hersteller selbst auf handelsübliche Tausalzsäcke: "Baumscheiben und begrünte Flächen auf keinen Fall bestreuen. Salzhaltigen Matsch nicht auf Baumscheiben und anderen unbefestigten oder begrünten Flächen ablagern." Aber wo bleibt das Salz sonst?

### ... Schuhwerk und Kleidung:

Wer kennt nicht die entstehenden Salzstreifen? Außer dem Anblick beeinträchtigen Sie natürlich auch die Lebensdauer.

### ... Haustierpfoten:

Neben der Hautreizung ist besonders die Unterkühlung gefährlich, da Salzwasser ja kälter als Eiswasser sein kann.

## Es gibt Alternativen zum Salzeinsatz!

Pro Straßenkilometer werden in Brandenburg etwa 2800 kg Tausalz bereitgehalten (Schätzung im November 2000: 67.000.000 kg lagern in 35 Straßenmeistereien für 23.500 km Straßennetz). Das Umweltbundesamt fordert, 10 g Salz pro Quadratmeter und Streugang nicht zu überschreiten. Bei den üblichen Brandenburger Schneeverhältnissen dürften meistens Kehrmaschinen reichen, um eine Eisbildung zu verhindern.

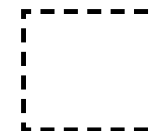
Einige Kommunen verbieten den Tausalzeinsatz. Sogar in schneereicheren Bundesländern (Hessen, Bayern, ...) werden andere Prioritäten im Winterdienst gesetzt. Trotzdem erfolgte in Brandenburg eine nahezu komplette Umrüstung des Winterdienstes auf Salzeinsatz.

Im November 2000 wurde von der Landesregierung ein "Runderlaß zur nachhaltigen und verkehrsgerechten Sicherung der Alleen in Brandenburg" veröffentlicht, der im positiven Sinne weit über die vorhergegangene Alleenpolitik des Landesverkehrsministeriums hinausgeht. Allerdings enthält er einige schwammige Formulierungen, auf deren praktische Auslegung man gespannt sein darf. Gelegentlich entsteht der Eindruck, daß mit dem "Pökeln" der Straßen und dem Einsatz unqualifizierter "Pflegefirmen" die Beseitigung von Grün im Straßenraum forciert werden soll.

Mit richtiger Bereifung, ausreichendem Sicherheitsabstand und defensivem Fahrstil kann jeder einen Beitrag zum störungsfreien Winterverkehr leisten.

Teilen Sie der Schutzgemeinschaft Brandenburger Alleen mit, wenn Sie bei der Verteilung dieses Faliblattes helfen möchten. Weitere Ansprechpartner zum Thema:

Alleenschutzgemeinschaft e. V. (ASG, bundesweit tätig),  
Christel Deichmann, Buchholzer Weg 1, 19075 Holthusen  
Robin Wood e. V., Lindenallee 32, 16303 Schwedt  
Naturschutzbund (NABU), Landesverband Brandenburg e. V.,  
Heinrich-Mann-Allee 93 A, 14478 Potsdam  
Verkehrsclub Deutschland (VCD), Landesverband Brandenburg  
e. V., Frieder Monzer, Leibnizring 2, 14480 Potsdam



Herrn Hartmut Meyer  
Minister für Stadtentwicklung, Wohnen  
und Verkehr des Landes Brandenburg

H.-v.-Tresckow-Str. 2-8

14467 Potsdam

# Tausalz in Maßen statt in Massen!